

Visuelle Baumkontrolle gemäß Ö-Norm L1122

Naturdenkmal Blutbuche am Landestheater in Innsbruck



Auftraggeber:
Landeshauptstadt Innsbruck
z. Hd. Herrn Stefan Engele
Trientlgasse 13
6020 Innsbruck

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE AG
Dienstleistungen
DI (FH) Andreas Schweiger
Pummergeasse 10 - 12
3002 Purkersdorf
[mailto: andreas.schweiger@bundesforste.at](mailto:andreas.schweiger@bundesforste.at)

Untersuchungsmethode:

Visuelle Baumkontrolle gemäß Ö-Norm L1122	
Zeitpunkt Befunderhebung: 09.08.2023	Gutachter: DI (FH) Andreas Schweiger
<u>Grunddaten</u>	
Baumnummer: 3	
Baumart: Blut-Buche (<i>Fagus sylvatica f. purpurea</i>)	
Höhe: 18 m	Kronendurchmesser: 20 m
Stammumfang: 443 cm	Kronenansatz: 3 m

Fotodokumentation



Habitus und Standort der Blutbuche am Landestheater im August 2023.



Habitus und Standort der Blutbuche am Landestheater im August 2023.



Es wurden 2 Kronensicherungen als Ausbruchsicherung für den Ast mit einem Trametenbefall eingebaut. Im Vergleich zur Aufnahme im November 2022 (rechtes Bild) hat sich der Trametenbefall in 2023 (linkes Bild) deutlich verstärkt.



Stamm mit Schadbild vom 08.08.2023. Im Vergleich zum November 2022 ist es nur zu geringfügigen Veränderungen kommen. Das heißt: Kleine Holzstücke sind abgebrochen, Pilzfruchtkörper sind älter geworden, kleinere Risse haben sich gebildet, etc...



Stamm mit Schadbild im November 2022.



Bild vom 25.08.2021



Bild vom 30.11.2022



Linkes Bild vom 09.08.2023. In diesem Bereich hat sich ein schon in den letzten Jahren vorhandener Riss etwas verbreitert (rechtes Bild). Die kann durch die Bewegung des Stammes bei einem Windereigniss ausgelöst werden oder durch eine weitergehende Holzzersetzung oder Holzschwund durch Austrocknung.



Stammrückseite am 09.08.2023

Stammrückseite: Es sind im Vergleich zu 2021 keine neuen Schadsymptome wie Risse, Rindenschäden, etc., hinzugekommen.



Bei den neu aufgetretenen Pilzfruchtkörpern in 3 m Höhe an den großen Astungswunden handelt es sich um den Rußbrauner Schichtpilz (*Lopharia spadicea*). Er besiedelt hauptsächlich abgestorbenes Holz. Siehe Beschreibung unten.



Bei den neu aufgetretenen Pilzfruchtkörpern in 3 m Höhe an den großen Astungswunden handelt es sich um den Rußbraunen Schichtpilz (*Lopharia spadicea*). Er besiedelt hauptsächlich abgestorbenes Holz. Siehe Beschreibung auf der folgenden Seite.



Lopharia spadicea, Rußbrauner Schichtpilz

Kleine hutartige Konsolen oder Krusten, dunkelgrau bis schwarzbraun mit hellem Rand

Lopharia spadicea (PERS.) BOIDIN

Rußbrauner Schichtpilz

Ständerpilze (Basidiomycota), Stielporlingsartige (Polyporales),
Stielporlingsverwandte (Polyporaceae)

Synonym: *Porostereum spadiceum* (PERS.)

HJORTSTAM & RYVARDEN

Vorkommen: Auf Laubgehölzen wie Eichen, Haseln oder Hainbuchen. In Laubwäldern, meist Tieflagen, verbreitet.

Fruchtkörper: Einjährig. Erscheinen an rindenlosen Zweigen und Ästen. Ganzjährig, neue Fruchtkörper August bis Oktober. Fruchtkörper resupinat, krustenartig. Fruchtschicht glatt oder buckelig, wachsartig, dunkelgrau bis schwärzlich braun. Weißer oder gelblicher Rand, manchmal bis 2 mm abstehend und dann kleine blass graue oder blass ockerfarbene Hütchen bildend, flaumig bis samtig. Fleisch 1,5–2 mm dick, ledrig, bräunlich, fragil und trocken hart. Geruch und Geschmack unbedeutend.

Sporenpulver: weiß

Verwechslungsmöglichkeiten: Durch das dunkelgraue Hymenium ohne jede Farb-reaktion nach Verwundung recht typisch.

Infektion: Infektion durch Sporen, die abgestorbene Äste infizieren. Schädigt durch Fäule.

Fäuletyp: Weißfäule

Lebensweise: Besiedelung von abgestorbenem und abgefallenem Holz, manchmal auch an trockenen Ästen in der Krone.

Nutzen: Nicht essbar.

Ökologie: Zersetzer abgefallener Äste.

Bekämpfung: Nicht notwendig.

153

Abbildung aus: „Baumpilze – 180 Arten schnell erkennen“ CECH und JONKOVSKY 2022

Maßnahmenempfehlung:

Aufgrund der visuellen Baumkontrolle gemäß Ö-Norm L1122 werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- **Totholzentfernung**, gemäß Ö-Norm L1122 innerhalb der nächsten 3 Monate.
- Durchführung des nächsten Zugversuches laut Gutachten Prosenz im Sommer 2024.
- Visuelle Baumkontrolle gemäß Ö-Norm L1122, einmal jährlich.

Begründung: An der großen Schadstelle mit dem Rindenschaden und dem Pilzbefall durch den Lackporling ist es im Vergleich zum Sommer 2021 und November 2022 nur zu geringfügigen Veränderungen kommen. Das heißt: Kleine Holzstücke sind abgebrochen, Pilzfruchtkörper sind älter geworden, Bildung kleinerer Risse, etc...

Am restlichen Stamm und Stammfuß sind keine neuen Schadsymptome wie Risse, Rindenschäden, etc., hinzugekommen.

Trotz der sehr starken Stürme und Böen in Innsbruck in den letzten Wochen, die auch zu Baumwürfen in direkter Nähe geführt haben, wie zum Beispiel im Hofgarten, steht die Blutbuche noch gut da.

In der Krone befinden sich einzelne Totäste die entfernt werden müssen.

Bei den an der Kappungsstelle in 3 m Höhe aufgetretene Pilzfruchtkörper ist ein Rußbrauner Schichtpilz (*Lophaira spadicea*). Von diesem ist nur eine sehr geringe Bruchgefahr anzunehmen.

Purkersdorf, der 16.08.2023



DI (FH) Andreas Schweiger